



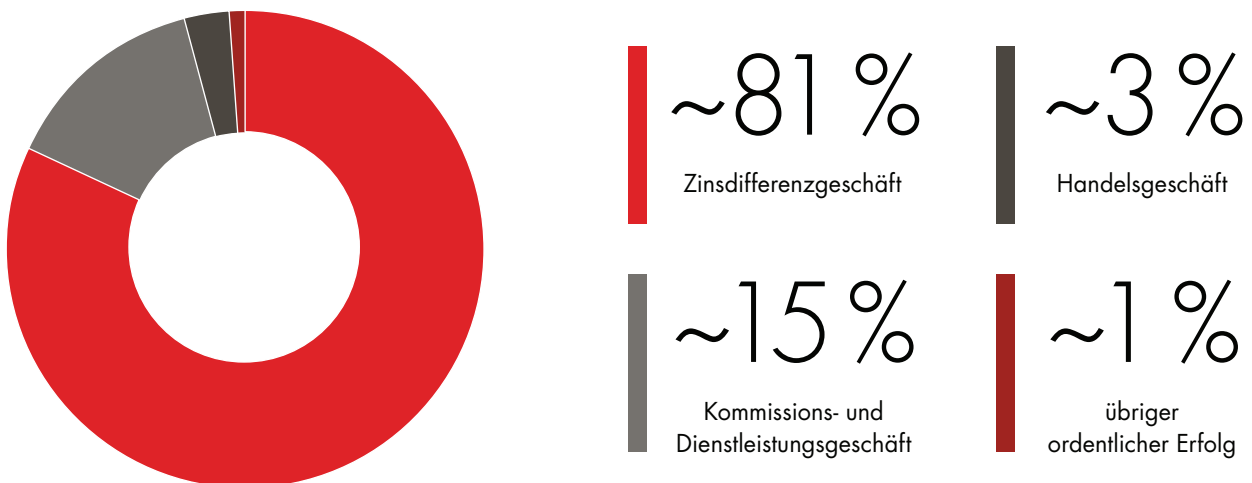
Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2025

Die Appenzeller Kantonalbank ist hauptsächlich in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden als Universalbank tätig. Die Bankdienstleistungen werden durch den Hauptsitz in Appenzell, die Niederlassung in Oberegg sowie die beiden Agenturen in Haslen und Weissbad erbracht.

Mit einem Anteil von gut 81 % am ordentlichen Ertrag ist das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptgeschäftssparte. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuert 15 %, das Handelsgeschäft knapp 3 % und der übrige ordentliche Erfolg 1 % zum Betriebsertrag bei.

ZUSAMMENSETZUNG ORDENTLICHER ERTRAG



Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 318,1 Mio. respektive 7,3 % auf CHF 4'679,3 Mio.

Wie schon im Vorjahr sind die Kundengelder gewachsen, und zwar um CHF 280,7 Mio. Die Kundenausleihungen verzeichneten ebenfalls erneut einen Zuwachs, um CHF 194 Mio. Das Kreditvolumen konnte so auf CHF 3'880,8 Mio. erhöht werden.

Mittelfluss

Der Zufluss an Kundengeldern fiel mit CHF 280,7 Mio. höher aus als im Vorjahr (CHF 142,7 Mio.). Aus Pfandbriefdarlehen sind CHF 32,0 Mio. zugeflossen. Aufgrund von Investitionen in die Finanzanlagen resultierte ein Abfluss von rund CHF 27,7 Mio. Die Forderungen gegenüber Banken erhöhten sich um CHF 3,8 Mio. Die Verpflichtungen gegenüber Banken nahmen um rund CHF 5,4 Mio. ab. Das Wachstum bei den Hypothekarforderungen betrug rund CHF 172,0 Mio. (i. V. CHF 163,0 Mio.) und bei den Forderungen gegenüber Kunden knapp CHF 22,0 Mio. Daraus resultierte eine Zunahme der Kundenausleihungen um CHF 194,0 Mio.

Liquidität

Die Vorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen bzw. der entsprechenden Verordnungen in Bezug auf die Liquidität waren während des ganzen Jahres eingehalten.

Eigenmittel

Auch den Bestimmungen der Eigenmittelverordnung wurde Rechnung getragen. Die entsprechenden Werte per Ende 2025 sind im Offenlegungsbericht auf Seite 74 aufgeführt.

Die Eigenmittel konnten dank der Zuweisung von CHF 4,7 Mio. an die freiwillige Gewinnreserve (i. V. CHF 4,8 Mio.) und CHF 9,2 Mio. (i. V. CHF 11,7 Mio.) an die Reserven für allgemeine Bankrisiken um weitere CHF 13,9 Mio. oder 3,6 % erhöht werden.

Die Bank verfügt somit über einen sehr soliden Bestand an Eigenmitteln und ist in der Lage, ein zukünftiges Wachstum ohne Erhöhung des Dotationskapitals zu verkraften und ihre Aufgabe im Dienste der Innerrhoder Volkswirtschaft wahrzunehmen.

Interbankgeschäft

Die Anlage der Forderungen gegenüber Banken in Form von Kontokorrent-Guthaben oder Festgeldanlagen erfolgt bei erstklassigen, vorwiegend inländischen Bankinstituten. Die Summe erhöhte sich um CHF 3,8 Mio. auf CHF 72,5 Mio. Die Verpflichtungen gegenüber Banken verzeichneten eine Abnahme von CHF 5,4 Mio. auf CHF 30,0 Mio.

Kundengelder

Die Kundengelder, welche der Refinanzierung dienen, kletterten um CHF 280,7 Mio. auf CHF 3'680,9 Mio. Die Spar- und Anlagegelder steigerten sich um CHF 171,9 Mio., die Sichtgelder um CHF 110,8 Mio. und die Kassaobligationen um CHF 30,4 Mio., während die Termingelder eine Minderung um CHF 32,4 Mio. zu verzeichnen hatten.

Der gesamte Bestand an Kundengeldern verteilte sich wie folgt auf die verschiedenen Kategorien:

Kundengelder	2025 (in Mio. CHF)	2024 (in Mio. CHF)	Veränderung (in %)
Sichtgelder	572,5	461,8	24,0
Termingelder	557,3	589,7	-5,5
Spargelder	1'656,7	1'567,6	5,7
Depositengelder	744,3	661,5	12,5
Kassenobligationen	150,0	119,6	25,4

Sämtliche Kundengelder geniessen bei unserer Bank den hohen Schutz der Staatsgarantie.

Ausleihungen an Kunden

Die Bank ist auch in diesem Berichtsjahr ihrer Geschäftspolitik treu geblieben, wonach Qualität und Bonität der Ausleihungen vor Wachstum gestellt werden. Das bedeutet, dass neue Kreditgesuche jeweils kritisch beurteilt und bestehende Kreditpositionen laufend überwacht werden. Der gesetzlich vorgeschriebene Auftrag, wonach die Kreditbedürfnisse der Kundschaft, insbesondere der Bevölkerung des Kantons Appenzell Innerrhoden, zu befriedigen sind, wird der vorerwähnten Geschäftspolitik untergeordnet.

Die Kundenausleihungen stiegen um CHF 194,0 Mio. auf CHF 3'880,8 Mio. In ihrem Kerngeschäft, der Finanzierung von Liegenschaften, war die Appenzeller Kantonalbank wieder sehr erfolgreich. Die Hypothekarforderungen erhöhten sich um CHF 172 Mio., auf CHF 3'716,7 Mio. Bei den übrigen Forderungen gegenüber Kunden wurde eine Zunahme von knapp CHF 22,0 Mio. registriert.

Bei der Appenzeller Kantonalbank steht nach wie vor die vorsichtige und bewährte Kreditpolitik im Vordergrund.

Wertschriften

Der gesamte bankeigene Wertschriftenbestand (ohne die Position Beteiligungen, Anhang, Punkt 3 und 5) betrug am Jahresende CHF 183,2 Mio. (i. V. CHF 155,4 Mio.), aufgeteilt in CHF 0,2 Mio. (i. V. CHF 0,2 Mio.) Handelsbestand und CHF 183,0 Mio. (i. V. CHF 155,2 Mio.) Finanzanlagen.

Im Handelsbestand sind am Bilanzstichtag unter den Beteiligungspapieren Aktien von lokalen Unternehmen.

Die Finanzanlagen bestehen insbesondere aus festverzinslichen Obligationen erstklassiger inländischer Schuldner, welche mit der Absicht erworben wurden, sie bis zum Verfall zu halten. Sie dienen vorwiegend der Erfüllung der Liquiditätsvorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Übrige Finanzanlagen

In Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften sind unter den Finanzanlagen Liegenschaften enthalten, die aus dem Kreditgeschäft übernommen wurden, um sie wieder zu veräussern. Am Bilanzstichtag befindet sich keine Liegenschaft in den übrigen Finanzanlagen.

Beteiligungen

Unter dieser Position sind nach der Rechnungslegung Beteiligungen verbucht, die mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden. Zudem sind in dieser Bilanzrubrik Beteiligungen an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter enthalten, wie Pfandbriefzentrale, SIX Group etc.

Ebenfalls enthalten ist die Beteiligung an der Alpstein Finanz AG, die zu 100% von der Appenzeller Kantonalbank gehalten wird.

Sachanlagen

Gemäss dem Anlagespiegel (Anhang, Punkt 8) beträgt der Buchwert der Bankgebäude per Ende Jahr CHF 4,2 Mio. (i. V. CHF 4,5 Mio.). Darin enthalten sind der Hauptsitz an der Bankgasse 2, die ebenfalls für den Bankbetrieb genutzten Gebäude Bankgasse 4a, das Stockwerkeigentum im «Bären» Oberegg sowie die Bankliegenschaft in Haslen. Die Liegenschaft Bankgasse 4, welche an die Liegenschaft Bankgasse 4a grenzt, dient als strategische Raumreserve.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf risikobehafteten Positionen sind im Anhang, Punkt 16, ausgewiesen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgt gemäss entsprechendem Bankreglement.

Mit den bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sind alle erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft breit abgestützt. Dank breiter Streuung der Ausleihungen sowie einer konsequenten Bewirtschaftung der problematischen Kreditpositionen konnten die Ausfälle aus dem Kreditgeschäft tief gehalten werden.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Den Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten dank dem erfreulichen Geschäftsergebnis weitere 9,2 Mio. (i. V. CHF 11,7 Mio.) zugewiesen werden. Diese Reserven, die bei den Eigenmittel-Unterlegungsvorschriften angerechnet werden können, betrugen per Jahresende CHF 250,0 Mio.

Treuhandgeschäfte

Es wurden keine Anlagen im Namen der Bank, aber auf Rechnung und Gefahr der Kunden, am Euromarkt abgeschlossen. Ebenfalls unter den Treuhandanlagen verbucht sind die für den Bund verwalteten Konti im Zusammenhang mit Grundverbilligungsvorschüssen im Rahmen der Wohneigentumsförderung des Bundes. Den Einzelkonti stehen die Vorschusskonti des Bundes gegenüber. Ende 2025 wiesen wir keine BWO/WEG-Konti mehr aus (i. V. 7 Konti mit einem Gesamtwert von 0,6 Mio.).

Die Treuhandkonti werden im Anhang unter Punkt 30 ausgewiesen.

Offene Depots

Ende 2025 verwalteten wir für unsere Kunden in 4'062 (i. V. 3'500) offenen Depots folgende, zu Marktpreisen berechnete Werte:

Übersicht Wertpapiere

	2025 (in Mio. CHF)	2024 (in Mio. CHF)
Schweizerische Wertpapiere		
Eigene Kassenobligationen	150,0	119,7
Fremde Kassenobligationen	0,0	0,0
Obligationen und ähnliche Forderungspapiere	202,4	140,9
Aktien und ähnliche Beteiligungspapiere	538,7	492,7
Anlagefonds	455,4	385,0
Edelmetalle	1,2	0,9
Subtotal	1'347,7	1'139,2
Ausländische Wertpapiere		
Obligationen und ähnliche Forderungspapiere	9,8	9,5
Aktien und ähnliche Beteiligungspapiere	56,8	59,9
Anlagefonds	265,6	234,9
Edelmetalle	7,4	4,9
Subtotal	339,6	309,2
Total	1'687,3	1'448,4

Die gesamten in Depots verwalteten Kundenvermögen registrierten im Total eine Zunahme von CHF 238,9 Mio. oder 16,49% (i. V. 10,8%). In den oben erwähnten Zahlen sind die in Depots eingebuchten Grundpfandtitel nicht enthalten.

Emissionsgeschäft

Im Berichtsjahr war die Bank wie im Vorjahr bei keiner Anleihe als Syndikatsmitglied beteiligt.

Börsengeschäft

Ende Jahr schloss der SMI bei 13'267,5 Zählern, was einem Plus von 14,37% für das Jahr 2025 entspricht.

Erfolgsrechnung

Der Brutto-Erfolg im Zinsengeschäft betrug CHF 40,3 Mio., was einer Zunahme von 1,0% entspricht. Das Ausleihungsvolumen stieg um weitere CHF 194,0 Mio. respektive 5,3%. Die Zinsmarge betrug, gemessen an der durchschnittlichen Bilanzsumme, 0,89% gegenüber 0,94% im Vorjahr. Die Bank verzichtet zugunsten einer kundenfreundlichen Zinspolitik bei den Ausleihungen bewusst auf eine höhere Zinsmarge. So wird bei den Zinssätzen für Hypotheken auf Gewerbeobjekte kein Zuschlag berechnet. Zudem werden die Hypothekarzinsen entgegen dem Markttrend nicht viertel-, sondern halbjährlich belastet.

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft fiel mit rund CHF 7,6 Mio. höher aus als im Vorjahr.

Auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erhöhte sich auf CHF 1,5 Mio.

Der Geschäftsaufwand stieg auf knapp CHF 279 Mio. (i. V. CHF 24,6 Mio.).

Die Personalkosten fielen mit CHF 13,1 Mio. (i.V. CHF 12,3 Mio.) höher aus. Der Sachaufwand lag mit CHF 14,7 Mio. über dem Vorjahresniveau (i.V. CHF 12,3 Mio.). Die Kosten-Ertrags-Relation hat sich auf 54,8 % (i.V. 49,8 %) erhöht.

Die Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken werden auf der Basis einer laufenden und dem Vorsichtsprinzip unterliegenden Beurteilung des gesamten Kreditportefeuilles ermittelt.

Auf Immobilien, Mobiliar und Einrichtungen, auf Maschinen und Geräte sowie übrige Sachanlagen wurden Abschreibungen von CHF 1,6 Mio. (i.V. CHF 0,8 Mio.) vorgenommen. Die Sachanlagen in Form von Maschinen und Mobiliar sind vollumfänglich abgeschrieben.

Wir haben CHF 9,2 Mio. (i.V. CHF 11,7 Mio.) an die Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen.

Wie schon in den Vorjahren sind in der Erfolgsrechnung keine Erträge aus der Auflösung von stillen Reserven enthalten.

Gewinnverwendung

Der ausgewiesene Gewinn beträgt nach der Dotierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken knapp CHF 12,2 Mio. (i.V. CHF 12,3 Mio.). Daraus erfolgt eine Zuweisung an den Kanton von CHF 7,5 Mio. (i.V. CHF 7,5 Mio.). Weiter werden den freiwilligen Reserven CHF 4,7 Mio. (i.V. CHF 4,8 Mio.) zugewiesen.

Risikobeurteilung

Der Bankrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und Reputationsrisiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Bestellungs- und Auftragslage

Das angestrebte Wachstum der Ausleihungen für das Jahr 2026 von 2–4 % wird aufgrund der bereits gemachten unwiderruflichen Zusagen von CHF 48,0 Mio. erreicht werden.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Durch die stete Beobachtung der Markttrends und der Mitbewerber im Bankgeschäft verschaffen wir uns einen Überblick über die neuesten Finanzprodukte. Mittels Umfragen versuchen wir die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfahren und entsprechende Produkte, sofern nicht schon vorhanden, auf den Markt zu bringen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr haben keine aussergewöhnlichen Ereignisse stattgefunden.

Zukunftsaussichten

Aufgrund der Kundennachfrage erwarten wir sowohl bei den Ausleihungen als auch bei den Kundengeldern ein moderates Wachstum.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank im Jahr 2025 hatten.

Bankbehörden

Im Berichtsjahr gab es zwei Veränderungen in der Zusammensetzung des Bankrates. Die Einzelheiten sind unter dem Titel Corporate Governance ersichtlich.

Personal

Ende 2025 waren insgesamt 127 Mitarbeitende angestellt (i.V. 118). Auf Vollzeitstellen umgerechnet, sind dies 97 (i.V. 90) Stellen, wobei die 12 Lernenden mit einem halben Pensum angerechnet werden. Insgesamt werden 65 Teilzeitstellen angeboten.

Am Jahresende waren angestellt: 69 Mitarbeiterinnen (56 Teilpensen + 13 Vollzeitstellen), 46 Mitarbeiter (9 Teilpensen + 37 Vollzeitstellen), 3 Lehrtöchter und 9 Lehrlinge.

112 Mitarbeitende (inklusive 10 Lernende) waren in Appenzell, 13 in Oberegg (inklusive 2 Lernende) sowie je 1 Mitarbeiterin in Weissbad und in Haslen beschäftigt.

Ausbildung

Der sorgfältigen und umfassenden Ausbildung des Personals wird grosse Beachtung geschenkt. Es wurden verschiedene interne und externe Ausbildungsveranstaltungen angeboten.

Insgesamt wendete die Bank für die Personalschulung ohne die internen Kosten CHF 244'828.40 auf. Wir unterstützen zudem die berufsbegleitenden Ausbildungen und bieten unseren Arbeitnehmenden entsprechende flexible Arbeitszeitmodelle.

Dank

Die Appenzeller Kantonalbank kann trotz grossen Herausforderungen erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Dies haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die treuen Kunden ermöglicht. Wir freuen uns, als Anlage-, Vorsorge- und Kreditbank weiterhin unsere Kundinnen und Kunden in ihren finanziellen Anliegen und Bedürfnissen zu unterstützen.

Nachhaltigkeit bei der Appenzeller Kantonalbank

Das Thema Nachhaltigkeit ist keineswegs neu bei der Appenzeller Kantonalbank. Im Leitbild ist nachhaltiges Handeln fest verankert. Die Mitarbeitenden engagieren sich Tag für Tag für eine regionale Nachhaltigkeitswirkung.

Die Appenzeller Kantonalbank treibt die nachhaltige Entwicklung des eigenen Unternehmens und der Region stetig voran und hat zu diesem Zweck nachhaltiges Handeln in der Strategie festgehalten. Hinzu kommen die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), die verbindliche Vorgaben mit Nachhaltigkeitsbezug für die Anlage- und Hypothekarberatung definiert.

Bei all unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen orientieren wir uns stets an den drei ESG-Kriterien Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung).



Reduktion des ökologischen Fussabdrucks

Die Natur ist die Grundlage unserer Existenz. Daher gehen wir schonungsvoll mit natürlichen Ressourcen um, damit auch unsere Nachkommen in einer intakten Umwelt leben können. Nach und nach ergreifen wir Massnahmen, um die Umweltbelastung so weit wie möglich zu minimieren.



Vielfältiges soziales Engagement

Die Appenzeller Kantonalbank nimmt ihre Rolle als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin wahr. Zentral sind dabei fortschrittliche Arbeitsbedingungen, eine hohe Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie eine gezielte Förderung unserer Mitarbeitenden. Auch das gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Leben im Appenzellerland ist der Appenzeller Kantonalbank wichtig. Wir unterstützen daher finanziell und ideell jährlich zahlreiche Vereine und Organisationen.



Transparente Unternehmensführung

Für uns ist eine verantwortungsvolle und gesetzeskonforme Unternehmensführung zentral. Klare Weisungen, Richtlinien und Prozesse sorgen dafür, dass nachhaltige Geschäftspraktiken in allen Unternehmensbereichen eingehalten werden.

Meilensteine 2025

Die Appenzeller Kantonalbank (APPKB) hat im Jahr 2025 im Bereich Nachhaltigkeit verschiedene Massnahmen umgesetzt.

Nachhaltige Massnahmen zum 125-Jahr-Jubiläum

Anlässlich unseres Jubiläums haben wir diverse Aktivitäten mit dem Ziel einer nachhaltigen Wirkung durchgeführt:

KB-Aktiv: Appenzeller Lernende bauen nachhaltige «Holzkaalte»

Im Rahmen unseres Jubiläums haben wir der Region etwas geschenkt, das bleibt. Lernende der Appenzeller Holzfachschule in Teufen errichteten nachhaltige Holzunterstände für ausgewählte Feuerstellen in den Kantonen Appenzell Inner- und Ausserrhoden. Die ersten drei Feuerstellen sind bereits ausgerüstet, drei weitere sind in Planung.



KB-Family-Trophy: Sammelspass für Gross und Klein

Rund 500 Familien erkundeten zwischen April und Dezember 2025 das Appenzellerland und besuchten dabei sieben ausgewählte Orte, um handgefertigte Trauffer-Bauernhoftiere zu sammeln. Familien, die alle sieben Tiere vollständig gesammelt hatten, wurden mit einem besonderen Geschenk belohnt: einem hochwertigen KB-Holzstall, gefertigt von der «Stääg» Appenzell. Mit der KB-Family-Trophy fördern wir nachhaltige Freude durch gemeinsame Erlebnisse für die ganze Familie.



KB-Zertifikat Pro Appenzellerland: 15'000 Franken für regionale Projekte

Wir fördern mit einer neuen Anlagelösung verstärkt kulturelle und soziale Projekte in der Region. Ein Teil der Nettoeinnahmen aus dem neu lancierten KB-Zertifikat Pro Appenzellerland fliesst jährlich an die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft (AGG). Die erste Ausschüttung beträgt 15'000 Franken und wurde im November 2025 übergeben.



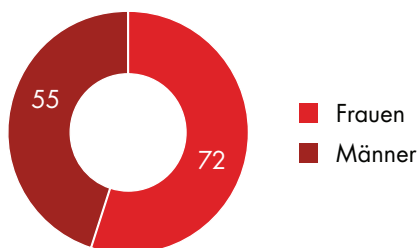
Strategie 2028: Steigerung der Arbeitgeberattraktivität als strategische Initiative

Mit dem Projekt «Uf zum Gipfel» verfolgen wir das Ziel, uns als bevorzugte Arbeitgeberin der Branche im Appenzellerland zu positionieren. Wir analysierten die aktuelle Situation umfassend und richten unseren Fokus nun darauf, die Anstellungsbedingungen zu verbessern, die Personalabteilung neu zu strukturieren und Führungsschulungen einzuführen. Diese Themen wurden dem Bankrat im Oktober 2025 vorgestellt und werden nun schrittweise umgesetzt.

Transparenz zu ESG in den Wertschriftenreportings

In den Wertschriftenreportings analysieren wir die Anlagen unserer Kundinnen und Kunden transparent nach MSCI-ESG-Ratings. ESG-Aspekte werden systematisch in die Analyse integriert und schaffen eine klare Sicht auf die nachhaltigkeitsbezogenen Eigenschaften der Anlagen. Dank dem neuen Anlageberatungstool UnRiskOmega erhalten Kundinnen und Kunden neu eine detaillierte ESG-Auswertung auf Ebene der Einzelpositionen sowie für das gesamte Depot. ESG-Ratings sind direkt in der Depotanalyse ersichtlich, während Abweichungen von definierten Bandbreiten oder Anlagebeschränkungen auf einen Blick erkannt werden. Dies ist neu auch im Portfolio-Health-Check, der periodisch an die Kundinnen und Kunden versandt wird, ersichtlich.

Zahlen & Fakten 2025 zur Nachhaltigkeit bei der Appenzeller Kantonalbank

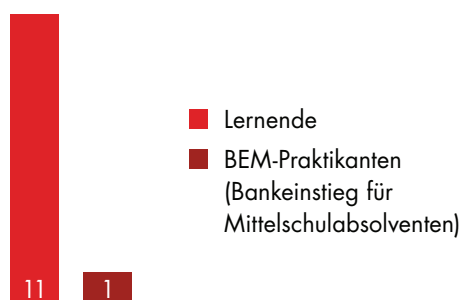


127 Mitarbeitende

davon 50 Vollzeitmitarbeitende und 77 Teilzeitmitarbeitende
(inklusive 12 Lernenden)

12 Ausbildungs- plätze

Dies entspricht rund 10% unserer Belegschaft.



266 Tage



Ausbildung haben unsere Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter 2025 absolviert.

1'007 Dienstjahre

Das durchschnittliche Dienstalter unserer Mitarbeitenden
beträgt rund 8 Jahre. Danke für die Treue!

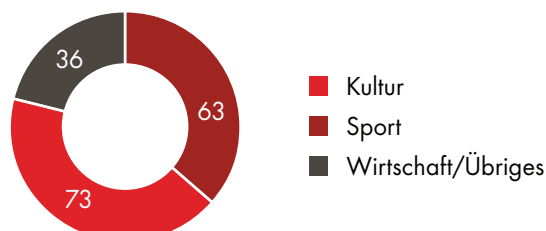


29'930 kWh

So viel Strom haben wir 2025 mit
unseren eigenen Photovoltaik-
anlagen produziert. Dies entspricht
dem Jahresverbrauch von rund
sieben Einfamilienhäusern mit vier
Personen.

172 Anlässe

in den Bereichen Kultur, Sport und Wirtschaft haben wir
2025 unterstützt.



KB-Zertifikat Pro Appenzellerland: «Wir konnten einen ersten Scheck über 15'000 Franken überreichen»

Die Appenzeller Kantonalbank (APPKB) fördert mit einer neuen Anlagelösung künftig verstärkt kulturelle und soziale Projekte in der Region. Verantwortlich für das Zertifikat ist Thomas Brägger, Bereichsleiter Anlagekunden. Im Interview erklärt er, wie das Zertifikat funktioniert und wie damit die regionale Kultur und soziale Initiativen nachhaltig unterstützt werden.

Das KB-Zertifikat Pro Appenzellerland ermöglicht eine Anlage mit Fokus auf Schweizer Qualitätstitel und unterstützt gleichzeitig kulturelle und soziale Projekte im Appenzellerland. Wie funktioniert dies genau?

Wir wollten ein Anlageinstrument schaffen, das mehrfachen Nutzen bietet: Es soll langfristig eine attraktive Rendite erzielen, einen eher hohen Aktienanteil aufweisen und dank der hochwertigen Titelauswahl und Diversifizierung mittels Immobilien, Edelmetallen und Obligationen sowie der Fokussierung auf den Schweizer Franken auch in schwierigen Märkten gut positioniert sein. Ausserdem soll es mit einer Startstückelung von 100 Franken für ein breites Publikum erschwinglich sein. Zusätzlich wird es von unserem Anlagekomitee professionell gemanagt und soll dem Appenzellerland jährlich eine höhere Ausschüttung ermöglichen.

Wie entstand die Kooperation mit der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG)?

Uns war eine klare Trennung zwischen der Erwirtschaftung und der Verwendung der Mittel wichtig. Mit unserer Dienstleistung und dem Zertifikat stellen wir eine jährliche Ausschüttung sicher, während die AGG die Gelder gemäss ihren Statuten sinnvoll verteilt. Ob künftig weitere Vereinigungen, die das Appenzellerland unterstützen, hinzukommen, ist derzeit offen.



Thomas Brägger, Bereichsleiter Anlagekunden und Vizedirektor

Was will denn die AGG erreichen, bzw. wohin fliessen die Gelder?

Die AGG fördert Kulturprojekte und die Pflege des kulturellen Erbes, etwa durch Beiträge an Theater- und Musikproduktionen, Ausstellungen, Lesungen, Bibliotheken oder Museen. Auch im sozialen Bereich unterstützt sie nebst der Einzelfallhilfe verschiedenste Gruppierungen, Institutionen und Einzelpersonen.

Welcher Betrag konnte bisher mit dem aktuell zur Verfügung stehenden Anlagevolumen konkret gespendet werden?

Das Produkt hat grosses Interesse geweckt. Mehrere zehntausend Zertifikate wurden gezeichnet, und wir konnten vergangenen November mit Stolz einen ersten Scheck über 15'000 Franken überreichen.

Was war der ausschlaggebende Impuls dafür, dass die Appenzeller Kantonalbank eine neue Anlagelösung lanciert – insbesondere mit der jährlichen Ausschüttung von rund einem Drittel des ihr zustehenden Anteils der Produktgebühren an die AGG?

Die Appenzeller Kantonalbank legt strategisch einen klaren Fokus auf das Anlagegeschäft. In den letzten zwei Jahren haben wir daher unsere Kompetenz in diesem Bereich ausgebaut und den Anlageprozess weiter professionalisiert. Mit unserem ersten selbst gemanagten Anlageprodukt zeigen wir diese Expertise auch nach aussen. Heute sind wir auf einem Niveau, auf dem wir unseren Mitbewerbern in nichts nachstehen. In einigen Bereichen haben wir sogar Alleinstellungsmerkmale.



appkb.ch/nachhaltigkeit